

Arbeiterkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheinungsdauer: monatlich, Preis: 1000 M., durch den Post 1000 M. ohne Postgebühren. Druck- und Verlagsanstalt: Verlag für Arbeiterkämpfe, Halle-Merseburg, Postfach 114. Fernruf 1645, 1647, 2251. Schriftleitung: Halle-Merseburg 12-11, 4-6 Uhr.

Mit der Zeitung „DAS WORT“ als Beilage

Der Abonnementpreis beträgt 36 M. für den Mittelmeerraum bis zum Spalte 270 M. für Amerika, 280 M. für den übrigen Weltteil. Bestellungen bis zum 1. März 1923. Bestellort: Halle-Merseburg, Postfach 114, Fernruf 1645, 1647, 2251.

Einzelpreis 40 Mark

Freitag, den 12. Januar 1923

3. Jahrgang, Nr. 10

Nieder mit dem Burgfrieden der Ausbeuter!

Die Volkerverammlung der Berliner Betriebsräte beschloß gestern einstimmig den folgenden Aufruf:

An die Arbeiterklasse Deutschlands! An die Betriebs- und Angehörigenräte!

Der Dollar hat die fatale Grenze von 10.000 überschritten. Französische Soldaten haben vor Wien. Die Presse brühen regellos in die Höhe. Die Arbeiterklasse droht wie eine Lokomotive anzurollen — und die Regierung Cuno verhaftet den französischen Grafenmagnaten und Schloßbaronen die Haut des deutschen Proletariats.

Arbeiter! Not und Elend sind gemachelt, weil wir noch nicht hart genug sind, unfreigedachte mit Hartenhand zum Ziele zu führen. Der Reichsbetriebsrätekongress hat den Weg den die Arbeiterklasse Deutschlands zu gehen haben, klar vorgezeichnet. Aber noch zaudern die Massen, und während sie zaudern, wälzt sich eine neue ungeheure Woge des Elends auf sie.

Arbeiter! Klarer als je steigt ihr heute.
Dag keine bürgerliche und keine Koalitionsregierung imlande noch gewillt ist, Euch zu helfen.

Die offene Sabotage der Reparationszahlung wird Euch noch mehr belasten als die bürgerliche Erklärungslosigkeit. Helfen kann Euch nur Eure eigene Aktion, die Euch Eure Regierung, eine

Arbeiterregierung

schafft.

Arbeiter! Der ADGB hat der Regierung Cuno eine Denkschrift unterbreitet, die von den Steuern handelt, welche Euch abgepreßt werden. Aber der ADGB tut nichts, um die Steuerlasten auf die abzumünzen, die sie tragen können.

Eure Kampf muß deshalb einlegen gegen den Steuerzahlgeld und für sofortige Entziehung der Steuern bei den Besitzenden.

Eure Kontrollansprüche müssen aller Welt zeigen, wieviel bei den Besitzenden zu holen ist, mehr als nötig, um die Reparationsfreie sofort zu beheben; aber sie werden nicht zahlen, die Patrioten, die ihr Vaterland auf der Junge führen und deren Vaterland nur der Schein ist. Die Kontrollansprüche müssen alle zeigen, wieviel die Arbeiter und Bauern, die die allgemeine Not für ihre schmerzlichen Geschäfte ausrichten. Die Regierung geht in eine Falle, weil sie ihren Wiedergutmachungspflichten nicht nachkommen kann. Sie kann die Gelder nicht aufbringen.

weil die Arbeiter allein zahlen, die Besitzenden nicht.

Aber sie kann jederzeit Gelder einziehen, wenn sie die auch von der sozialdemokratischen, rassistischen, jüdischen, anhaltischen, ostpreussischen

Arbeiter! Zwingt die sozialdemokratischen Führer, doch die den Zwang bei der Bourgeoisie annehmen, ohne den die dem bankrotten Staat seinen Heller geben wird! Wollt ihr mit der kapitalistischen Wiederanbahnungspolitik Schluss machen, so müßt ihr den Rückbau der Wirtschaft in die Richtung zum Sozialismus lenken, durch

Erklärung der Sachwerte, Konstitution der Arbeiterbewegungen, Konstitution von Deutschen — das erfordert der Augenblick. Keine bürgerliche Regierung wird diese Schritte tun, keine Koalitionsregierung wird sie unternehmen. Nur eine Arbeiterregierung, die lediglich die Interessen des Proletariats vertritt, wird dieses Programm durchführen.

Arbeiter! Die Bourgeoisie versucht Euch, wie 1914, mit national-heiligen Fabeln den Kopf zu verwickeln. Aber dieses Mal wird sie den Fingern, den sie Euch aufzulegen will, nur bei den Verhandlungen mit den französischen Imperialisten ausweichen.

Bei demen die eure Haut verhärschern wird.

die einheitliche proletarische Kampffront des Klassenbewußten Proletariats.

Arbeiter! Wir rufen Euch zum Kampf! Keinen Betrieb darfs geben, der schläft. Keine Gewerkschaft die durch ihre abweisungs-gemeinschaftlichen Führer sich auf die Bahnen des Klassenverrats locken läßt!

Gerade jetzt, wo die Bergarbeiter mit Prämien zu freiwilligen Überleistungen gelockt werden sollen, gerade jetzt, wo die Eisenbahner frech verhöhnt und zum Kampfe um ihre elementarsten Rechte getrieben werden, gerade jetzt, wo die Berliner Metallarbeiter sich zum Kampfe rufen, wo die Brotretzerzeugung bevorzucht, wo die Arbeiter sich zu wehren beginnen, gerade jetzt ist Zusammenfassung aller Kämpfe notwendig denn je. Klar sind die Ziele, klar der Weg. Arbeiter! Auf zum Kampf!

**Für die Erziehung der Sachwerte!
Gegen den Steuerzahlgeld!
Gegen den Nationalismus!
Für die Arbeiterregierung!**

Berlin, 11. Januar 1923.

Der Reichsausgleich der deutschen Betriebsräte

Französische Truppen in Essen

Essen, 11. Januar.
Gestern früh um 7 Uhr überschritten französische Truppen, von Artillerie aus über die Ruhrbrücke kommend, die Grenze des bisherigen Besatzungsgebietes. Kurz nach 8 Uhr morgens wurde der Bereich nach Essen angetreten. Um 1.30 Uhr nachmittags rückte die erste französische Kolonne mit ihrer Panzereinheit in das Stadtinnere von Essen ein. Sie wurden sofort Wachpostenangelegenheiten in Stellung gebracht und eine Reihe öffentlicher Gebäude besetzt. Der gesamte Volksteil war auf lange Zeit unterbrochen. Französische Militärtruppen nahen Wiederanbahnung des Sprengwerks- und Telegraphenverlehrs eine Kontrolle ein. Das Kohlenindustriegebäude wurde durch große Kanonenabteilungen besetzt. Danach rückten neue Truppen ein. Die Bevölkerung verließ sich völlig schweigend. Die Geschäfte waren geschlossen. Der französische General teilte dem Oberbürgermeister Dr. Luther mit, daß er gewisse Maßnahmen in Essen durchzuführen habe, besonders die Gefährdung öffentlicher Gebäude. Dr. Luther erklärte, daß er sich nur dem Zwange der militärischen Gewalt füge. Nachdem der Stadtverordnetenrat er gegen die Anordnung dieser Gewalt Einspruch. Die französischen Truppen haben sofort nach ihrem Eintreffen in Essen Plakate anbringen lassen, durch welche der Belagerungszustand über Essen verkündet wird. Die deutschen Gesetze bleiben in Kraft. Für alle Personen des Ruhrgebietes wird ein Personalausweis gefordert. Die Hauptstraße Wollstein 11 weiter für die Straße und Verbindung in der Stadt verantwortlich und wird angewiesen, diese mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten. (1) Der General Degoutie kündigt, falls notwendig, eine Verhängung des Belagerungszustandes an.

„Das Beispiel der Würde und moralischen Kraft“ Alle Cafés sind vollbesetzt! (Eigener Drahtbericht)

Die „Dona“ berichtet aus Essen: Die Geschäfte, die während des Einmarsches in Essen ihre Türen geschlossen hatten, haben nach mittags wieder geöffnet. Alle Cafés sind voll besetzt. Man wird kaum gewahr, daß jetzt die Franzosen die Herren der Stadt sind. Das Berliner „Salto-Morbidität“ meldet: „Die Bevölkerung von Essen ist leider dem Appell des Bürgermeisters Dr. Luther, beim Einmarsch der Franzosen von den Straßen zu verschwinden, nicht gefolgt. Im Gegenteil die Straßen sind von Menschen überfüllt.“

In ihrem Aufruf „An das deutsche Volk“ fordern Elert und Cuno: „Seht mehr als jemals leuchtete uns das Beispiel der Würde und der moralischen Kraft voran, daß die Rheinländer in den Jahren des Leidens gegeben haben.“ Das Bürgerturn Essen zeigt, wie es mit der Würde und moralischen Kraft der nationalistischen Bourgeoisie bestellt ist. Zweifellos sind es nicht Bergleute und Metallarbeiter, die in den überfüllten Cafés der arbeitenden Klassen treuen deutschen Arbeiterschaft und Kunden versetzen. Man sieht schon an dieser Arbeiterfront, wie gut sich die Klassenbarone des Ruhrgebietes mit den französischen Erbsünden zu stellen willen. Auch der General Degoutie weiß, warum er getroff die deutsche Schwere damit betrauen kann, „die Ruhe und Ordnung“ in der Stadt mit allen Mitteln aufrechtzuerhalten. Die Grenzbarone und die Schwere haben es bei allen Bergarbeiterfronten verstanden, die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Das ganze Ruhrgebiet wird besetzt

Essen, 12. Januar.
Voranlässlichlich werden die französischen Truppen als Verengungsmittel gegen die Verlegung des Kohlenindustrials das ganze Ruhrgebiet besetzen. Es ist möglich, daß schon in den nächsten Zeit die Belegung vollends erfolgt.

Da Langenjahrer und Flugzeuge in der Richtung auf Gelsenkirchen konzentriert werden, rechnen die Wäcker damit, daß Gelsenkirchen heute besetzt werden wird. In Oberhausen, Sterkrade, Horst und Gladbeck sind die Franzosen bereits eingedrungen.

Deutscher Protest in London

London, 12. Januar.
Der Protest der deutschen Regierung gegen das französisch-belagerte Ruhrgebiet wurde gestern dem ausübenden Amt vom deutschen Vizekonsul übergeben.

An der Kabintetion wurde kein Beschluß gefaßt, der eine nennenswerte Forderung der britischen Politik hinsichtlich des französischen Normankriegs mit sich bringen dürfte. Bis jetzt ist kein Anzeichen vorhanden, daß die Regierung beschlossene, die britischen Truppen aus dem Rheinland zurückzuziehen.

Ich kenne keine Parteien mehr?

Ohne Unterchied der Partei! Einheitsfront des Volkes! Abwehr brutaler Gewalt! Kampf für Wahrheit und Recht! Gemeinsame Verteidigung des Vaterlandes!

Mit beratigen Schlagworten, mit diesem bekannten Klischee aus den Tagen des August 1914 will die nationalistiche Presse die wertvolle Beschränkung in eine chauvinistische Propaganda hineinstecken.

Selbstverständlich macht die SPD, mit „In einer Front mit Lubendoff, Helfferich, Simmes usw. will sie durchhalten“ im Kampf gegen den „Ständestaat“. Dem „Rechtswort“ ist sogar eine „Erkundung“ gelistet. „Aus dem Erfurter Programm konstruiert er für das Proletariat die Pflicht, sich von keinen Klassenfeinden für deren Klasseninteressen mißbrauchen zu lassen. Was mit dem Einheitsstempel für nächsten Sonntag gelangt wird, das verrät die „Deutsche Allgemeine Zeitung“. An dem von Kapitalisgnaden angeordneten Einheitsstempel soll das Volk — ohne Unterchied der Partei — zusammenfinden in

„der historischen Erinnerung an alle Deutschland angehende Schmach sowie dem Entschluß, nun zusammen mit „den Feinden“ gegen die kälteste Abwehrfront zu bilden. Es soll dieser Sonntag eine deutscher Einheitsstempel sein.“

Nach einem Geläch der presselichen Kultusministerien sollen auch die Schulen in den Dienst der nationalisistischen Hehe gestellt werden. Die Wölfe rufen die Lämmer auf zu einer Einheitsfront. Es kassieren von dem Ausbeuteten: Holt für uns die

Arbeiter aus dem Feind!

War es die deutschen Proletariat zu einer Einheitsfront, so einer einheitsfront Aktion auf? Es sind wieder Leute, die oft vor wenigen Tagen die Streikenden in Ludwigsfelde brutal, rücksichtslos, in planmäßiger Klassenfeindschaft zu Boden schlugen. Diese Leute, die jetzt in dieser Stunde durch neue maßlose Streikbrecher die Not der Werktätigen gewaltig verschärfen. Unter dem Proteststreik sind gerade die Stimmlosen, die nun wieder am lautesten nach Einheit schreien, die allerfeindlichsten. Die Stimmlosen sind mit der letzten Preissteigerung für die Weizenprodukte dem Dollarsturz wieder sehr weit vorausgefallen. Als der Dollar 9000 notierte, handelte man die Preise auf einen Satz, der einem Dollartaus von 13.500 entsprach. Damit hat man allgemein die Preissteigerung wieder in normale Bewegung geliebt. Eine Verkopplung der Vols und Eisenbahnpreise ist bereits in Aussicht genommen. In den letzten Tagen sprangen die Preise im Großhandel um 20 bis 60 Prozent in die Höhe. Marktenbreit soll nun 270 M., marktenbreit 700 M. kosten. Der im Kleinhandel für Brot geforderte Preis steht bereits um das 200fache über den Preisen der Vorkriegszeit. Und die „Nationalisten“, die also die Preise in die Höhe treiben, die das Volk betrogen und betrügen, rufen auf zu einer Einheitsfront. Die Vertreter der Klasse, die erst vor wenigen Tagen den Beamten grundsätzlich das Streikrecht verweigerten, die den Metallarbeitern und Eisenbahnern das Streikrecht weigerten; Summe noch mehr als bisher, aber nicht dem Kampf gegen die gesamte Staatsmacht auf, die von den Berufsbaronen fordern: schuftet länger, laßt Euch mit Euch den Brotdollar noch höher, sie laden ein zu einer Einheitsfront mit ihnen zusammen.

Die Klasse, die durch ihre Organe der wertvollen Beschränkung, den Lohn- und Gehaltsempfängern, drei Viertel aller Steuerlasten aufgebürdet, selbst aber Riesenprofite einstreicht, sie richtet an die Ausbeuteten die Aufforderung: Wehrt Euch ein in unsere Front! Was soll die Einheitsfront? Wofür sollen die Werktätigen zusammen mit den Kapitalisten, mit ihren Ausbeutern und Unterdrückten, demonstrieren und kämpfen? Sie sollen kämpfen, damit die Stimmlosen und Konjunktur weiter feuertrecht bleiben. Sie sollen kämpfen, damit die Industrie- und Kapitalisten sich besser mit den französischen Kapitalisten auf Kosten des deutschen und französischen Proletariats verständigen können. Diese Leute, die bisher nach Produktionssteigerung schrien, die Streiks als Betriebsbarone bezeichnen, die selbst aber Produktionslabotage betrieben, sie fordern nun als Einheitsfront des deutschen Volkes Produktionslabotage. Angeblich will man dadurch die französischen Imperialisten lähmen. Anscheinung hofft man allerdings, daß der militärische Imperialismus Frankreichs Teilrechts im besetzten Gebiet blutig nieder schlägt und somit die Stimmlosen und Gefolten dauernd vor der Gefahr von Streiks schützt.

Man verliert den Ansehen zu erwerben, als ob in dieser Stunde deutsche Proletariat mit den deutschen Kapitalisten gemeinsamen Interessen gegen das französische Volk, gegen eine Einheitsfront von französischen Militärtruppen und Proletariaten wahrzunehmen hätte. Wohlweislich verschweigt man, daß der französische Militarismus genau so gegen den revolutionären Proletariat Frankreichs gegen das deutsche Proletariat. Schon haben französische Proletariat in einer Reihe von Rundbedingungen, in Einführung von Streiks gegen die Imperialisten die Kampfstellung eingebunden.

Eine Reihe von Gefolten, die sich an den Rundbedingungen gegen den französischen Einmarsch in das Ruhrgebiet beteiligt hatten,

Die Kommunistische Jugend Frankreichs einige Stunden vor Poincaré im Ruhrgebiet

Fédération Nationale des Jeunes
Communistes de France

Kommunistischer Jugendverband
Frankreichs.

Soldaten!

SOLDATS!

Par un ordre criminel, les prétendus vainqueurs de la terrible guerre de 1914... vous exploitent aujourd'hui à aggraver l'esclavage politique et économique de vos frères prolétaires allemands.

SOLDATS! N'oubliez pas que vous êtes au service de la classe bourgeoise, que les capitalistes d'Allemagne et de France ont déjà préparé leurs coffres-forts pour amasser les plus grands profits.

SOLDATS! Pour vous la guerre de 1914 ne s'est pas terminée. La paix, depuis l'armistice est devenue pour le Traité de Versailles un exploit capitaliste, au service des Loucheur, Hugo Stinnes, Schneider etc. ... une riche source de profit.

Vous êtes soldats! Jeunes travailleurs de la terre, de l'usine, du bureau! Inconsciemment vous vous rendez complices d'une crime envers vos frères et vos pères de France, que vous privez du travail, car vos frères prolétaires allemands deviendront es esclaves du travail forcé, bêtes de somme des capitalistes français et internationaux, justement parce que — par l'occupation des territoires de la Ruhr — vous permettez à vos exploités de les opprimer, pour ensuite les exploiter.

SOLDATS! Si vous avancez dans la Ruhr, pensez que vous êtes destinés à servir d'instrument contre les intérêts du prolétariat d'Allemagne, de France et du monde entier.

SOLDATS! Travailleurs de la terre!

SOLDATS! Travailleurs de l'usine!

Les Capitalistes de tous les pays sont vos Ennemis!

Les Prolétaires de tous les pays sont vos Frères!

Au service de la cause du prolétariat vous appelez

les Jeunesses Communistes de France

Ein verbrecherischer Befehl der sogenannten Sieger und dem Schicksalsurteil von 1914-19... rufen Euch heute, die wirtschaftliche und politische Sklaverei der deutschen Arbeiterklasse zu verhängen.

Rechtlich ist Euch nicht, daß Ihr im Dienste der bürgerlichen Klasse steht, und daß die Kapitalisten Deutschlands und Frankreichs schon ihre Kofferschränke aufgerissen haben zur Anhäufung noch größerer Profite.

Soldaten! Für Euch ist der Frieden von 1914 noch nicht beendet. Die "Paix" seit dem Waffenstillstand ist durch den Vertrag von Versailles ein kapitalistisches Komplott geworden, im Dienste eines Loucheur, Hugo Stinnes, Schneider usw.... eine reiche Quelle neuer Gewinne.

Ihr seid Soldaten! Ihr jungen Arbeiter der Erde, der Fabrik und der Schreibstube! Unbewußt werdet Ihr Mitbeter eines Verbrechens, das an Euren Brüdern und Vätern Frankreichs begangen wird, denen Ihr die Arbeit raubt, denn Eure deutschen Arbeitsschwestern werden zu Zwangsarbeit, Arbeiter für die französischen und internationalen Kapitalisten werden, gerade weil die Befragung des Ruhrgebietes Euren Ausbeutern es ermöglichen wird, sie zu unterdrücken und dann ausbeuteten.

Soldaten! Wenn Ihr in den Ruhrgebiet eintritt, denkt daran, daß Ihr in erster Linie bestimmt seid, als Werkzeug gegen die Interessen des Proletariats von Deutschland, Frankreich und der ganzen Welt zu dienen.

Soldaten! Höre der wertvollen Klasse!

Denkt daran:

Die Kapitalisten aller Länder sind Eure Feinde!

Die Proletarier aller Länder sind Eure Brüder!

Zur Verteidigung der Sache des Proletariats ruft Euch die **Kommunistische Jugend Frankreichs!**

Esien, 11. Januar.

ff von den Nationalisten Frankreichs bereits hinter Rückermauern gestellt andere werden verfolgt, geht genau so abwärts, wie deutsche Arbeiter von den deutschen "Nationalisten". Hier sind die Prinzip der Einheitsfronten aufgegeben. Das internationale Kapital folgt, treibt und unterdrückt im nationalen Rahmen das "Achtariat" und sucht es gleichzeitig nationalitätlich zu verlegen, damit es sich nicht international zum Kampfe gegen seine Klassenfeinde verbindet. Deutsche und französische Kapitalisten leben in einer Interessentfront gegen das deutsche und das französische Proletariat. Das deutsche und das französische Proletariat, unterstützt von dem Proletariat der übrigen Länder, muß sich zu einer Kampffront gegen die imperialistischen Räuber dieses und jenseits des Rheines zusammenfinden. Die internationale Einigung der Kommunisten in Esien hat den Auftakt zur Bildung einer wirklichen Einheitsfront gegeben.

Wie das Proletariat zu marchieren hat, welchen Zielen es zu streben muß, das hat die SPD. und das haben die Betriebsräte in ihren Aufrufen und Kundgebungen ganz klar gesagt.

Man solle sich nicht wider, wie 1914, von den kapitalistischen und militaristischen Locken der Arbeiterklasse für die Interessen dieser Locken einbringen!

Kämpfe für die Arbeiterregierung! für Schlichterung, für Zwangsarbeit, die allein von den Feindgenossen von Euren Ausbeutern erhoben werden. Proletariat, nehmt den Kampf auf gegen die Bourgeoisie, die Euch noch mehr hungern lassen und dazu eine reichlich verlängerte Arbeitszeit aufzwingen will.

Der Feind steht rechts, kämpft ihn nieder!

Zehn Minuten Streik!

Esien, 12. Januar.

Die „Telegraphen-Union“ der Stinneskapitalisten verbreitet folgende Meldung:

Der Wirtschaftsausschuß aller Parteien hat beschlossen, am Montag, dem 18. Januar, von 11 Uhr bis 11.15 Uhr, eine Streikbesetzung aller Werke und Fabriken durchzuführen. Das Signal dazu soll durch die Fabriksirenen abgegeben werden. Gleichzeitig sollen die Kirchen aller Konfessionen aufgegeben werden, durch Glockenläuten während dieser Zeit ihre Zustimmung kundzugeben. Es ist geplant, die Kundgebung nicht nur auf das neue Gebiet, sondern auch auf das obere rheinisch-moselfränkisch-norddeutsche Gebiet auszudehnen. Auch sämtliche Bahnen werden den Betrieb für 10 Minuten einstellen, so daß für die übrigen Stunden am Tage alle Bahnen 10 Minuten Verspätung haben werden. Die politischen Parteien haben überdies zugestimmt, die Kundgebung mit allen erforderlichen Mitteln zu unterstützen. Einzig und allein der Wirtschaftsausschuß ist nicht zum Handel und Gewerbe hat sich vorläufig noch ablehnend verhalten. Es ist geplant, die große Kundgebung durch einen Aufruf der Gewerkschaften aller Richtungen zu unterstützen, der morgen erscheinen wird. Während der Pause in den Betrieben soll die Delegierten auf die Straße gehen und dort Versammlungen abhalten, in denen Protestentscheidungen gegen den unersetzten Bruch des Völkerrechts angenommen werden sollen.

Der Gedanke, daß die freien Gewerkschaften zusammen mit Christen und Gelben in einer vierstündigen Streik einretten sollen, zu dem auch die Unternehmer erzwungen werden, und zu welchem von den Betriebsleitungen offiziell die Betriebe abgelehnt werden, erscheint uns so unangebracht, daß wir noch nicht glauben wollen, daß tatsächlich freie Gewerkschaften und Unternehmer gemeinsame Kundgebungen planen. Ein Streik von einer Viertelstunde für die Arbeiterklasse in dieser schweren Situation an sich nicht als eine eintönige Komödie, er wäre ein Streik, wenn damit die „nationale Einheitsfront“ annulliert werden soll. Die Arbeiterklasse will Öffnung des öffentlichen Kampfes gegen die Bourgeoisie, die Mitglieder der freien Gewerkschaften müssen dafür sorgen, daß ihre Führer nicht gemeinlich mit den Unternehmern „Altkonen“ beschließen.

Wenn die Unternehmer eine Viertelstunde lang die Betriebe abstellen wollen, so müssen die Arbeiter dafür sorgen, daß dies eine Viertelstunde der Propaganda des Klassenkampfes wird, indem sie bei dieser Gelegenheit auf den letzten Arbeiter klar machen, um was es geht.

Zu der Werbung einiger Zeitungen, daß am Montag im ganzen Reich ein halbtägiger Streik-Generalstreik stattfinden soll, enthalten die „P. u. A.“, daß die bisherigen Beratungen der Gewerkschaften über einen solchen Beschluß noch zu keinem Ergebnis geführt haben, die Entschädigung vielmehr erst am Freitag fällen dürfte.

Der „Vorwärts“ will keine gemeinsame Aktion der Arbeiter

(Eigene Dramelbung.)

Berlin, 12. Januar.

Der „Vorwärts“ verläßt den Offenen Brief der SPD. als Berührungspunkt, als Leitlinie und Katastrophopolitik hinzuwerfen. Er verdrängt den sozialdemokratischen Arbeitern aber wohlweislich, daß die Kommunisten auf eine gemeinsame Aktion aller Arbeiter gegen die Bourgeoisie als die einzige Möglichkeit zur Abwehr der imperialistischen Bedrohung hinsehen. Für die sozialdemokratische Abwehraktion in eine kommunistische Sonderaktion um.

Keinen nationalitätlichen Rummel — Klassenkampf gegen die Kapitalisten

(Eigene Dramelbung.)

Esien, 11. Januar.

Der Landrat des Kreises Esien hatte gestern den Antrag zu einer kurzen außerordentlichen Sitzung einbringen. Nach der Rede des Landrats gab die kommunizistische Fraktion die Erklärung ab: Die Fraktion der kommunistischen Partei Deutschlands protestiert auf alle Weise gegen die Besetzung des Ruhrgebietes, weil sie in dieser Besetzung einen neuen Ausgang des internationalen Kapitalismus gegen das internationale Proletariat erblickt. Die Mehrheit des Reichstages hat kein Recht, gegen die Besetzung zu protestieren, weil die Machtüber Deutschlands in ihren politischen Handlungen diese Handlungsweise zugiechen haben, als nach dem Frieden von West-Berlin die Seele der deutschen Imperialisten ihren Raubzug nach Rußland jenseit des Rheines antreten. Die deutsche Arbeiterklasse, als deren Vertreter sie die kommunizistische Fraktion bildet, wird den Imperialismus des internationalen Kapitalismus mit allen Mitteln des proletarischen Klassenkampfes bekämpfen. Die Kampfesformen wird sich die Arbeiterklasse nicht vornehmen lassen von Seiten, die an dem Bestand des kapitalistischen Wirtschaftssystems ein Interesse haben, und dessen Weiterleben immer neue imperialistische Raubzüge im Gefolge haben muß. Die Fraktion der kommunistischen Partei des Ruhrgebietes ein Plan der Politik der Regierung Cuno. Es fordert den Rücktritt Cunos und die Bildung einer Arbeiterregierung.

Der Beginn der Streitgespräche hatten unsere Genossen die Resolution der SPD-Fraktion vorgelegt. Ein Mitglied dieser Fraktion erklärte, daß es an der Sitzung des Reichstages nicht teilnehmen werde, da es nicht das Gefühl einer verantwortlichen Partei empfinde würde. Ein Teil der sozialdemokratischen Fraktion

Während im Offener „Saalbau“ die demokratischen Hauptkämpfer und die Sozialdemokraten die Einheitsfront des ganzen nationalitätlichen Rums herstellten, war eine Ecke französischer Jugendgenossen im ganzen Gebiet zwischen Düsseldorf und Esien eifrig an der Arbeit, einen würdigen Empfang der französischen Truppen vorzubereiten. Zur selben Stunde, da in Paris Herr Poincaré Gewaltmaßregeln gegen die französische Kommunisten- und revolutionären Gewerkschaften ergreift, bemerken die jungen französischen Kommunisten, daß keine Kommissie, keine Grenzspähle im Lande sind, die internationale kommunistische Agitation und Propaganda, die internationale Aktion der Kommunisten gegen die Ausbeuterelände, gegen den Kapitalismus zu fördern. Im ganzen Ruhrgebiet, bis hinein nach Düsseldorf, haben die kommunistischen Arbeiter in Flakette, die in flammender Sprache die französischen Soldaten zur Solidarität die Klassengenossen in der französischen Armee den Appell der kommunistischen Jugend Frankreichs hören und befehlen werden. Die Ruhrarbeiterchaft, die arbeitende Jugend der rheinischen Bezirke aber wird die nationalitätlichen Genossen der deutschnationalsozialdemokratischen Einheitsfront mit Enttäufung zurückweisen!

Unsere Feinde sind Poincaré, Cuno, Stinnes und Loucheur! des Chauvinismus die Fahne der Internationalen erhoben haben!

Unsere Brüder sind die Arbeiter Frankreichs, die in diesen Zeiten

stimme nur aus Fraktionsegoismus mit großem Mißbehagen der nationalitätlichen Einheitsfront zu, die von den deutschen Nationalen bis zu den Sozialdemokraten eingebracht wurde.

Der französische Liebestreik!

Paris, 11. Januar.

Der heutige Kammerwahl wohnte der kommunistische Abgeordnete Marcel Cachin bei. Seine Anwesenheit rief einige Zwischenfälle hervor. Mehrere sozialdemokratische Abgeordnete des rechten Bank, die ehemaligen Gewerkschaftskämpfer nämlich, daß ein Vertreter anwesend sei. Der Kammerpräsident erklärte, er habe kein Mittel, den Abgeordneten Cachin zu hindern, der Sitzung beizumohnen. Nach Schluß der heutigen Kammerzukunft wird der Justizminister einen Antrag der Regierung einbringen, die zum amitt die Abgeordneten Marcel Cachin wegen eines Komplotts gegen die Sicherheit des Staates anzuhängen.

Geerts Aufruf zur „inneren Erhebung“

Reichspräsident und Reichregierung protestieren in einem „Aufruf an das deutsche Volk“ gegen die Besetzung des Ruhrgebietes. Mit nationalitätlichen Phrasen von der „französischen Faust“ und der „politischen Begehrtheit der französischen Machtüber“, von „säkularer Macht des deutschen Volkes, Würde der Nation“ usw. wird tatsächlich nur als lockiger Kern des Rufes die Anforderung verdrängt: „Nun ist die erste Bürgerpflicht.“ Das Volk wird aufgefordert, eigene Selbstbehauptung zu bewahren und das Beispiel der Würde nachzugeben, das die Rheinländer seit Jahren gegeben hätten. Die Not werde gelindert und vermindert, wenn Volk und Staat nicht in unerschütterlicher Einheit ihr Bestehen und wenn das ganze Volk nicht fest zusammenstehe. Der Aufruf endet mit dem schönen Satz:

„In Stadt und Land laßt uns den nächsten Sonntag unter allen dem äußeren Druck der inneren Erhebung widmen und überall durch alle deutschen Gauen in Sauss und Hüte unseres Vaterlandes gebenden eines Leibes und eines Rechtes!“

Die arbeitenden Massen Deutschlands, die allein die Kosten der Ruhrbesetzung tragen müssen, werden durch solche phrasenhaltigen Aufrufe zu nationaler Einheitsfront und zu Erhebung zur „inneren Erhebung“ nicht hingelenkt werden. Die wegunständigen sind, daß allein die Politik der bisherigen Koalitionenregierungen die jegliche Lage geschaffen hat. Die Massen werden nicht zu Hause bleiben und auf das französische Volk hören, wie es der Aufruf des Sozialdemokraten Ebert tut, sondern sie werden für die Befreiung der Schuldigen an ihrem Elend kämpfen und werden dabei die Unterstützung des französischen Proletariats haben, das einen lebensdienlichen Kampf gegen den französischen Imperialismus führt.

Natürlich darf in allgemeinen Trauerkonzert auch das Kammergehör der deutschen Regierung nicht fehlen. Das preussische Staatsministerium ist ebenfalls „umtötet und noch Heiler Trauer“. Die amittliche Gebärde sollen am kommenden Sonntag, dem nationalen Trauertag, halbsaunst fliegen. Definitive Temporentscheidungen und Aufschiebungen werden verboten.

Die bankrotte Große Koalition hat allerdings Anlauf genug, ihre Fahnen auf Halbmast zu setzen. Für die Arbeiterklasse ist aber durchaus kein Grund vorhanden, einen Trauertag zu begehen. Ihre Parole heißt nicht Trauer über die Forderung und Verbrechen der Bourgeoisie, sondern Kampf gegen die Bourgeoisie und Erhebung der Arbeiterregierung, die gemeinsam mit dem internationalen Proletariat Deutschlands auch der Herrschaft der deutschen und der französischen Bourgeoisie befehrt.

Der Dollar heute vormittag 10500 Mark

Stinnes und der „Erzfeind“

Amittes der nationalitätlichen Rums über die Ruhrbesetzung, bei dem der Stinnesstil Vorschlag am lauffen tobte, ist es notwendig, sich die wirkliche Stellung der Stinnes und Konjunktur zur Ruhrbesetzung in die Erinnerung zu rufen. In einer Rede über die Reparationen vom 6. Juni 1922 erklärte Hugo Stinnes auf einer Tagung in Esien, auf der Bergbau, Handel, Schwerindustrie und Banken vertreten waren:

„Wir müssen unter allen Umständen auf eine definitive Regelung der Reparationen und eine gründliche Abhilfe bringen. Selbst auf die Gefahr hin, daß eine weitere Besetzung der Gebiete eintreten erfolgen sollte.“

In ihrer Nummer vom 12. Dezember 1922 schrieb die „Deutsche Weltgenossenschaft“, das führende Blatt der deutschen Schwerindustrie:

„Die Gefahr für das Saargebiet und die Pfalz nimmt in dem gleichen Maße ab, in dem die Franzosen weiteres deutsches Gebiet unter gleiches Zwangsregiment stellen, und die Stunde der Befreiung für das ganze Land schlagend um so schneller. Dem Wunsche werden die Deutschen entgegen, und andererseits wird auch die weitere deutsche Einheit, daß es jetzt nicht anders mehr gehen kann als die ultima ratio einer geschlossenen nationalen Front.“

Die deutsche Schwerindustrie wünschte die Ruhrbesetzung, um die Vertiefung mit der französischen Schwerindustrie durchzuführen und dabei den Arbeitern mit Hilfe des nationalitätlichen Hebel und der französischen Bajerette die Arbeitszeit verlängern und die Löhne noch mehr zu kürzen. Wenn sie jetzt für, so einzeln in ihre arbeiterlichen Ansichten zu verbessern, anders als die Arbeiter um passiven Widerstand aufzunehmen, der ihnen günstige Bedingungen der Vertiefung schaffen soll.

Sprunghafte Kohlenpreiserhöhung

Berlin, 12. Januar.

Am Anschluß an das Ergebnis der leistungigen Kohlenhandlungen mußten die Organe der Kohlenwirtschaft getreten in neue Kohlenpreiserhöhungen eintreten. Die Preiserhöhung beträgt für Rheinland-Westfalen 10 135 Mk. je Tonne Feinbrennstoffe für die übrigen Rheinlande durchschnittlich: Niederrhein 10 327, Westfalen-Schweizer 12 410, Baden-Nordost 13 275, Niederrhein-Südwestfalen 10 850 Mk. desgleichen Abnehmer 9571, Rheinische Braunkohlen: Westfalen 1535 Mk., desgleichen Betriebs 6432 Mk. Die Preiserhöhung tritt mit Wirkung ab heute in Kraft.

Wie sagte doch Cuno im Auswärtigen Ausschuh: „Jede unnötige Erhebung muß vermieden werden. Zu diesem Zwecke wollte er mit den Gewerkschaften verhandeln. Die Kohlenbarone haben den Mine Cuno begriffen. In der Stunde der Gefahr“ für ihr „Vaterland“ erhöhen sie die Kohlenpreise um ein Gewaltiges und entschärfen sich mit der unvermeidlichen minimalen Erhebung des Pariergeldlohes für die Bergarbeiter. Die Kohlenpreiserhöhung zieht sämtliche Preise nach sich. Die Folge ist ein weiteres Steigen des Dollarkurses. So handeln Patriotier!

Neuer Raubzug auf die Taschen des französischen Proletariats. In Paris wird gemeckelt: An der gestrigen Nachmittagssitzung der Kammer hat der Finanzminister den angekündigten Selbstentwurf zu einer 20-prozentigen Erhebung aller indirekten und direkten Steuern mit Ausnahme der Steuer auf Schalter und Zölne eingebracht. Die Maßnahme soll etwa 3 2 Milliarden einbringen und ein Proletariat darstellen. Während sich die französische Bourgeoisie beim Reparationsgeld ein großes Stückchen tut, so sind doch heftiger Steuererhöhung die Bourgeoisie Regierung plündert dafür die Taschen der Arbeiter aus... Alles noch so wie bei uns in der Ebertrepublik.

Die irische Blutrepublik. In Dublin sind auf Veranlassung der irischen Regierung fünf Erschießungen vorgenommen. Es handelt sich um fünf Soldaten, die von den Regierungstruppen befehligt und zu den Republikanern übergegangen waren.

Nationale Einheitsfront im Sächsischen Landtag

Dresden, 11. Januar. Die Sitzung des Sächsischen Landtages wurde von dem sozialdemokratischen Präsidium mit einer nationalpolitischen Rundgebung anlässlich der Beilegung des Ruhrgebietes eröffnet. Dieser Erklärung folgte eine noch nationalpolitischere Rundgebung des sozialdemokratischen Selaminitärs.

Ein Vorstoß ins Memelland

Memel, 12. Januar. Wöchentlich Memel fanden anheimelnde Mäntelchen zwischen der französischen Beilage Memels und litauischen Zeitungen statt. Der Oberkommissar führte die Vorgespräche ein.

Großes Grubenunglück

Sindenburg, 11. Januar. Auf der Wehmergrube explodierte gestern Abend eine Gaslampe, wodurch eine große Zisterne in Brand geriet. 48 Bergleute wurde der Ausbruch abgetötet.

Der nach Mißlingen entlassene Sonderberichterstattung des WTB meldet zu dem Unglück auf der Wehmergrube der Donnerstagsmorgens Eilen- und Kohlen-G.G. nach folgendem: Das Unglück ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr auf der 230-Meter-Sohle in der Förderstrecke des Hagenschacht Nr. 1 und 2 im Bereich des 10. und 11. Abbaufeldes einer Grubenlokomotive. Hierbei geriet die Zimmerung in der Grubenstraße in Brand, die entstehenden Rauchschwaden und Brandgase zogen mit den heißen Weibern nach dem Wehmer- und übertrafen die dort tätigen Bergleute.

Opfer der Arbeit. Bei der Firma Friedrich Krupp in Essen erkrankte am Sonntagvormittag ein Arbeiter an einer Sauerstoffgas-Vergiftung, wobei acht Arbeiter, die mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren, verletzt wurden. Zwei der davon betroffenen Arbeiter sind kurz danach ihren furchtbaren Verletzungen erlegen.

Die schwebende Schuld — 1,5 Billionen

In der letzten Dekade des Dezember betragen die Ausgaben des Reiches 33346 Milliarden Mark, denen nur Einnahmen von 16,2 Milliarden gegenüberstanden. Zum Ausgleich mußten neuerlich 37709 Milliarden schwebend aufgenommen werden.

Sozialistisch-nationalistische Einheitsfront

Die Einnahmen für die Zangensanleihe betragen in der letzten Dekade 1922 nur 98 Papiermark in Millionen, insgesamt sind 37 Milliarden Papiermark an Zangensanleihe eingezahlt worden.

Landarbeiter, rüftet zum Kampf!

„Einheitsfront zur Wehr“ — so rufen die großagrigen Landwirter in aller Gauen Deutschlands angelehrt der drohenden Bedrohung des Ruhrgebietes. Unter diesem Schrei verkörpern die Bauer, Junger und Großgrundbesitzer ihre Offenheit gegen das Verdrängnis der Arbeiter.

„Es wird weiter gefordert, daß die vertragsschließenden Arbeitnehmern über die Erfüllung, keine untergeordneten, geringfügigeren Bedingungen zu fordern, als in der Praxis festgelegt sind.“

Gegen den nationalpolitischen Vandalenterror in Oberschlesien. Mit der immer weiter sich ausbreitenden nationalpolitischen Agitation, bewegten in Oberschlesien die Arbeiter, die in der allgemeinen Kongress der ober-schlesischen Betriebsräte beschloß, er begnüge sich nicht, bloße Verwahrung gegen das ihm lokale Treiben und die wüsten Ausschreitungen der bewaffneten Herden, die die Bevölkerung terrorisieren, einzulegen, sondern forderte auch, Vorbereitungen zu treffen für eine bewaffnete Demonstration aus organisiertem Arbeiter.

Erhöhung der Wohnungsbaubudgets. Der Reichstag des Reichswirtschaftsrats für Hebelungs- und Wohnungsstellen billigte die Erhöhung der Wohnungsbaubudgets auf 700 Millionen. Die Arbeiter müssen eben dafür mehr Steuern bezahlen, daß den Behörden die neue Wohnungsbauarbeiten für das Jahr 1923 mit schätzungsweise auf 1,4 Milliarden Mark veranschlagt.

Ausland

Die KPP. im Kampfe gegen Poincaré und den Reformismus

Inferne französische Bruderpartei steht in schwerem Kampfe nach zwei Fronten. Auf der einen Seite richtet sich die ganze Wut des Nationalismus gegen sie, und die führenden Genossen wurden verhaftet, weil sie es gewagt haben, ihre Solidarität mit dem deutschen Proletariat kundzutun.

Riendemonstrationen des englischen Proletariats gegen die Regierung Bonar Law

Am letzten Sonntag haben in ganz Großbritannien Riendemonstrationen der Arbeiter stattgefunden, die sich gegen die Regierungspolitik in der Frage der Arbeitslosigkeit richteten. Es lautet für die Stärke des Widerstands, daß die reformistischen Führer der englischen Gewerkschaften genötigt waren, an diesem Tage mit den Arbeitslosen-Organisationen zusammenzugehen.

und der Sipo ihre Forderungen, ihre Unterdrückungsmaßnahmen durchzuführen wüßten. Einheitsfront! Heute rufen auch die meisten Gutsbesitzer auf ein Einheitsfront! Ihr sollt Euren eigenen Schlichter werden. Die Einheitsfront der Junger und Großgrundbesitzer, in die ihr einsteigen sollt, dient Eurer Unterdrückung.

„Einheitsfront ist notwendig. Aber nicht Einheitsfront mit den Ausbeutern, sondern Einheitsfront der Ausbeuteten, der Arbeiter, der kleinen Bauern.“

Strieges mit Sägen genährt hat, während ihre Männer bluteten und starben, um heute geht es ihnen noch schlechter. Der Führer der Arbeitlosen, Hannington, sagte: „Jetzt haben die Kräfte der organisierten Arbeiterkraft die Sache der Erwerbslosen in die Hand genommen. Wir haben die Einheitsfront aufrecht zu erhalten, und wir werden bis zum Siege weitergehen.“

Vom Tage

Gasservergiftung. Einmal, 11. Januar. Mutter, Tochter und Enkelkind sind hier einer Gasservergiftung zum Opfer gefallen. Es handelt sich um die im Erdgeschoß des Grundstücks Rappenberg 4 wohnende Frau Zimet mit Tochter und deren Kind.

Aus der Provinz

Nationalistische Verwehungen à la 1914

Der preussische Kultusminister, Herr Koellig, hat an sämtliche Schulbehörden Preußens einen Erlaß geschickt, in dem er die planmäßige nationalpolitische Verwehungen der Jugend von Amts wegen anordnet.

Verdoppelung der Eisenbahnfahrpreise

Erst am 1. Januar sind die Eisenbahnfahrpreise beträchtlich erhöht worden und schon wird eine neue Erhöhung angekündigt. Die WTB meldet, ist am Mittwoch der ständige Ausschuss des Reiches zusammengetreten, um zu der allgemeinen Tarif-Veränderung des Reiches, besonders zu dem am 1. Januar 1923 eingeführten Tarifveränderungen und den Veränderungen in dem Eisenbahn- und in der Gütereinstellung Stellung zu nehmen.

Städt. Parteiveranstaltung Am Sonnabend, 13. Januar, abends 8 Uhr, findet im „Vortheater“ die diesjährige Generalversammlung statt. Die sehr wichtige Tagesordnung (u. a. Neuwahl des Gesamtvorstands, Delegiertenwahl zum Bezirksparteitag) erfordert das Erscheinen jedes einzelnen Mitgliedes.

Sieg der Metallarbeiter. Bei der nachmaligen Wahl der Ortsverwaltung der Metallarbeiter, Stahl- u. Eisenarbeiter, Regte die Liste der SPD. mit 247 gegen die Liste der SPD., welche 228 Stimmen erhielt. Trotzdem die Reformen alles aufgegeben hatten, unterliegen sie. Das Stimmenverhältnis wäre für uns günstiger gewesen, wenn eine längere Zeit vorher Gewerkschaften nicht getrennt und somit keinen Einfluss hätten. Für uns hat sich bei der Wahl alles geändert, wir arbeiten fortan noch besser und mehr arbeiten müssen. Für die SPD. und ihre Anhänger aber ergibt sich die Lehre, daß große Teile der Ar-

beiterklasse immer mehr die Politik der Arbeitergemeinschaft vertreten und daß auch eine Mehrheit zur Mehrheit werden kann. Für die Fabrikarbeiter muß dieser Sieg ein Ansporn sein, daß auch in ihrer Generalversammlung, welche voraussichtlich am 21. d. M. stattfindet, ihre Stimmen nur für die kommunistischen Kandidaten in Frage kommen kann. Auf, zum Kampf, bis zur Eroberung der Gewerkschaften, für den Klassenkampf, zur Befreiung des Proletariats!

Widow (Wim). Ein alter Sopsi. Hier wurde ein 18jähriger Knecht öffentlich gegen Weibchen des 1. Fliegert. Der Weibchen hatte mit 2000 Mark wöchentlich mehr freier Station und Feuerfreie; ein; dann gab die Weibchen Gebot auf Gebot ab bis schließlich auf den Wochenlohn von 3500 Mark der Zufriedenheit wurde. — Die Verleugering von Gefährde ist gefährlich überlieferter Sitte. Der Zerkerer Anrechnung 2. B. besteht seit

Jahrhundert, nur daß jährlich der Auktionspreis dem öffentlichen Markt in ein amtliches Gebäude verlegt worden ist. Mit diesen sogenannten „öffentlichen Verleugeringen“ sollte man nun endlich einmal aufhören. Höchste Zeit wäre es!

Aus der Jugendbewegung

In alle Unterbezirksleitungen der K.Z.

Trotz mehrmaliger Aufforderungen habt ihr es nicht für nötig gehalten, eure Berichte einzufahren. Bis zum 16. Januar 1923, eure Monats- resp. Jahresberichte und alle rückständigen Berichtbeiträge an uns einzuliefern. Wir weisen euch jetzt auf die am 11. April 1923 stattfindende Bezirksauswahlung hin, und erwarten, daß alle Unterbezirksleiter erscheinen.

A.P.D.

Berichtsjahre Montag, 15. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Bureau Sitzung.

Berichtsjahre

Ortsvereine Halle.

Belmer- u. Kommission Montag, den 15. Januar, abends 8 Uhr, im Bureau Sitzung.

Kommunistische Arbeiter und Arbeiter. Sonntag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, in der „Gold-Rette“ Frauentischgasse.

Kommunistische Arbeiterbeiräte alle **Beiräte**, Montag, den 17. Januar, abends 8 Uhr, im „Vollwerk“.

Berichtsjahre, Tagesordnung: 1. Der zum als Beiräte 2. Gemeinlichkeit zum 4. Kunde an 4. Beiräte.

Wichtig! Nationalität Sonntag, 13. Januar, abends 8 Uhr, in der „Vollwerk“.

Sonntag, 14. Januar, Mittags 12, 14 und 15.

Alfa
Hinter alle Kraft und Kraft
Hinter alle Kraft und Kraft

Bereine
benötigen
Druckfäden!
Schrift, die bei der
Vollwerk, 14. Januar, abends 8 Uhr, im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Henkel's Puhs- und Scheuerpulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.
HENKEL & Co., DUSSELDORF.

Befonders vorteilhaft!
Ripstragen Süd Nr. 350
Ripstrahenden Süd Nr. 435
Ho enträger
Hodenhalter
Binder, Negattes, Splein, in g. oder Auswahl billig 124

Ring-Sport-u. Art.-Klub „Stiegfried“
Sonntag, den 14. Januar, nachmittags 11 Uhr im „Vollwerk“ (Or. 24) 116

Große Sport-Matinee.

Gold- u. Silber
Brosch
Ionic ionische Gemälde
Hosen, Kleider, Mäntel, Hüte,
alle Jahrgänge
traut los an

Steintweg 25.
Anweis erforderlich! 118

Brinkmanns Restaurant
Morgen, Sonnabend, den 13. Januar, sowie Sonntag, den 14. Januar, von abends 7 Uhr an:

Halle-Zentralis.
Kammerhof, Sonnabend, 13. Januar, abends 7 Uhr, im „Goldenen Adler“.

Gerde. Sonnabend, den 13. Januar, abends 8 Uhr, im „Gold- u. Silber“.

Epikur. Sonnabend, den 13. Januar, abends 8 Uhr, im „Gold- u. Silber“.

Werktag. Sonnabend, den 13. Januar, abends 8 Uhr, im „Gold- u. Silber“.

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Wo?
erhalten Sie hohe Preise für Lumpen, Knochen, Zetteln, Nägel, Nägel und Holz, da Metall nicht gekauft wird.

Robroduktenhandlung Karl Kistner,
nur Merseburger Straße 54.

Gold- u. Silber
Brosch
Ionic ionische Gemälde
Hosen, Kleider, Mäntel, Hüte,
alle Jahrgänge
traut los an

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Schreibwaren
empfehlen wir
Boltsbuchhandlung.

Tagesordnung
für die
Sitzung der Stadtverordneten

Gold- u. Silber
Brosch
Ionic ionische Gemälde
Hosen, Kleider, Mäntel, Hüte,
alle Jahrgänge
traut los an

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Schreibwaren
empfehlen wir
Boltsbuchhandlung.

Tagesordnung
für die
Sitzung der Stadtverordneten

Gold- u. Silber
Brosch
Ionic ionische Gemälde
Hosen, Kleider, Mäntel, Hüte,
alle Jahrgänge
traut los an

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Gold-, Silber-, Platin
Brosch
Ionic ionische Gemälde
Hosen, Kleider, Mäntel, Hüte,
alle Jahrgänge
traut los an

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Schreibwaren
empfehlen wir
Boltsbuchhandlung.

Tagesordnung
für die
Sitzung der Stadtverordneten

Gold- u. Silber
Brosch
Ionic ionische Gemälde
Hosen, Kleider, Mäntel, Hüte,
alle Jahrgänge
traut los an

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Gold-, Silber-, Platin
Brosch
Ionic ionische Gemälde
Hosen, Kleider, Mäntel, Hüte,
alle Jahrgänge
traut los an

Arb.-Sänger-Chor.
Jeden Mittwoch 8 Singstunden im „Vollwerk“.

Arb.-Radfahr.-Bund
Sonderfahrt, Halle, Freitag, den 18. Januar, 1. „Vollwerk“.

Schreibwaren
empfehlen wir
Boltsbuchhandlung.

Tagesordnung
für die
Sitzung der Stadtverordneten

Gold- u. Silber
Brosch
Ionic ionische Gemälde
Hosen, Kleider, Mäntel, Hüte,
alle Jahrgänge
traut los an

